

## Hofer Falken im Lager „Junges Europa“

Teilnehmer aus zwölf Nationen / Viele Freundschaften geschlossen / Prachtvolles Fest

HOF. — Braungebrannt kehrte eine Gruppe Hofer Falken aus einem Zeltlager zurück, das aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der österreichischen Kinderfreunde nach Wien vergeben worden war und „Junges Europa“ hieß. Am Rand von Wien, draußen im Hörndlwald, hatten sie zehn Tage lang gemeinsam mit 8000 Falken aus zwölf europäischen Ländern gelebt und mit Jugendlichen aus den verschiedenen Nationen Freundschaft geschlossen.

Tausende von bunten Zelten füllten den Wald, schilderte Alfred Narr den Verlauf des Zeltlagers, in dem bald nach dem Eintreffen der einzelnen Delegationen ein internationales Sprachengewirr herrschte. Neben den „Roten Falken“ aus Österreich, der Schweiz, Deutschland, Belgien, Frankreich und Italien waren auch die „Unga Oerna“ aus Schweden, die „Unges Idreat“ aus Dänemark, die „Framfylkingen“ aus Norwegen, die „Nuoret Kotkat“ aus Finnland, die „Treckvogels“ aus Holland und das „Woodcraft Folk“ aus England in das Lager gekommen. Aber auch Gastgruppen aus Jugoslawien, Triest und sogar aus Senegal waren vertreten. Die Hofer, so meint Narr, hatten sich bald mit den

Schweden, mit denen sie in einem Dorf lebten, angefreundet.

Dann berichtet der Hofer Falke weiter, das Lager habe eigenen Fernsprechananschluß, ein Sonderpostamt, eine Buchhandlung, eine Unfallstation, eine Lagerbank, in der sämtliche Währungen eingetauscht werden konnten und ein Reisebüro besessen. Ferner fehlte nicht ein großer Konsum. Eine Stadtrundfahrt habe vor allem Eindrücke von „Neu-Wien“ vermittelt. Außerordentlich interessant sei aber ein Besuch des Tiergartens, des Schlosses Schönbrunn sowie des Wiener Rathauses und der Oper gewesen. Die letzten Schillinge und Groschen seien im Prater für die vielfältigen Belustigungen ausgegeben worden.

Den Höhepunkt des internationalen Lagers habe, dem Bericht Narr zufolge, eine große Veranstaltung in der Wiener Stadthalle gebildet, in der die kleinen Erlebnisse während der gemeinsamen Arbeit, der gemeinsamen Freuden bei Ausflügen, Lagerleben und Spiel in einem prachtvollen Fest noch einmal zu Worte gekommen seien. Dieser Veranstaltung sei ein Aufmarsch der Teilnehmer durch die Straßen Wiens vorausgegangen. „Es war ein imponantes Bild“, versicherte Narr, „als die 8000 Falken in ihren blauen Hemden und mit ihren roten Wimpeln und Fahnen in einem kilometerlangen Zug zur Stadthalle marschierten.“ Hier hätten sich die einzelnen Delegationen mit ihren Darbietungen vorgestellt. Jedes Land hatte seine Eigenart in Liedern, Tänzen, Pantomimen, durch typische Trachten und Gebräuche gezeigt. Ein großes Spiel „Europa ruft“, das von 500 österreichischen Falken aufgeführt worden sei, habe in eindrucksvoller Weise gezeigt, daß ein Mensch dem anderen helfen müsse, daß eine Fähigkeit die andere ergänzen solle und daß nur der stark sei, der mit seinen Freunden fest zusammenhalte.

### „Falken“ nahmen am Zeltlager in Wien teil

HOF. - Zehn wundervolle, erlebnisreiche Tage verbrachten die Hofer „Falken“ in Wien, wo sie an einem internationalen Zeltlager der „Roten Falken“ teilnahmen. 8000 junge Menschen hatten im Wiener Hörndlwald 77 Zeltstädter aufgebaut. Dieser Lagerstaat sollte dazu beitragen, die Freundschaft zwischen den Jugendlichen aus vielen Ländern zu festigen und zu vertiefen. Die Europa-Fahne war die „Nationalflagge“ der kleinen Jugendrepublik. Von der österreichischen Hauptstadt aus fuhren die Hofer „Falken“ u. a. mit einem Donaudampfer durch die schöne Wachau. Außerdem unternahmen sie einen Omnibusausflug zur 2000 Meter hohen Raxalpe in der Steiermark. Nach Schluß des Lagers verbrachten die jungen Hofer noch einige Tage am schönen Attersee in Oberösterreich. Über Linz und Passau traten sie dann die Heimreise an.